

Revolution aus der Box | Fortsetzung von Seite 1



Elisabeth Jacob und Sonja Forster legen Wert auf ethische Kleidung. *Holger Jacob*

sonders rege getauscht zu werden, was bei genauerem Hinsehen logisch erscheint. Babys wachsen schnell, und ehe man sich versieht, passt der soeben gekaufte Strampler schon nicht mehr. Sonja Forster und Elisabeth Jacob aus Luzern haben mit der «babybox» für dieses Problem eine Lösung erschaffen.

### Langjährige Freundschaft

Seit mittlerweile 20 Jahren kennen sich die beiden Münchnerinnen, sie gingen bereits gemeinsam zur Schule und zogen vor ein paar Jahren nach Luzern. 2016 wurden beide jeweils Mutter und stellten schnell fest, dass ein Service für das Mieten von ökologischer Babybekleidung fehlte. Ein Thema, das den beiden

### «Babybox ist uns eine Herzensangelegenheit.»

Frauen am Herzen liegt, wie Sonja Forster erklärt: «Ökologische Kleidung fanden wir immer schon gut - aufgrund von Giftstoffen und schlechten Arbeitsbedingungen in der konventionellen Kleiderbranche kehren wir dieser den Rücken, besonders im Bereich der Babykleidung.» Für die zwei Frauen war schnell klar, dass sich der ökologische Faktor gut mit einem ökonomischen Faktor kombinieren lässt, wie Sonja Forster weiter ausführt: «Ökologische Babykleidung ist gerechtfertigter Weise relativ hoch im Preis. Zudem wachsen die Kleinen schnell und die Kleidergrößen passen nur wenige Wochen. Aufgrund dieser Erkenntnisse war uns klar, dass mieten Sinn macht. Dadurch kann «babybox» doppelt nachhaltig sein: Angebot von mietbarer, ökologischer Babykleidung, welche mehrfach getragen wird. Hier schliesst sich für uns der Kreis.»

### Nachhaltig und fair

Die Babybox enthält nachhaltige, fair produzierte und ökologische Kleidung. Mit viel Liebe fürs Detail stimmen Sonja Forster und Elisabeth Jacob die einzelnen Kleidungsstücke aufeinander ab, so dass mit einer Box zahlreiche Outfits kombiniert werden können. Dafür arbeiten sie mit verschiedenen Labels zusammen. Auch an Kunden, die nicht gleich eine ganze Box mieten wollen, wurde

gedacht. So lassen sich auch Einzelteile oder sonstige Alltagsgegenstände wie beispielsweise faltbare Badewannen mieten. Die Kleidung ist dabei stets in neuwertigem Zustand. Doch auch, wenn sich erste Abnutzungserscheinungen zeigen, scheiden die einzelnen Kleidungsstücke nicht aus dem Wertekreislauf aus, wie Elisabeth Jacob erklärt: «Die Kleidung kann, sobald sie nicht mehr vermietbar ist, als sogenannte Räuberbox gekauft werden. Zudem haben wir vor, nicht mehr vermietbare Kleidung an karitative Organisationen zu spenden.»

Der Weg des eigenen Projektes bis zur Ziellinie hin war dabei von vielen einzelnen, kleinen Etappen geprägt. Sonja Forster blickt zurück und kann direkt die grösste Hürde benennen: «Eine Herausforderung war sicherlich, dass wir die Komplexität des gesamten Projektes erst im Verlauf realisiert haben.» Doch nun läuft das Projekt, die ersten Interessenten sind bereits fleissig am mieten und auch die beteiligten Labels sind mit dem Konzept zufrieden.

### Eine Lebenseinstellung

Nachhaltigkeit ist den zwei Frauen, die beide im Gesundheitswesen arbeiten, auch im sonstigen Leben wichtig. So wohnen sie mit ihren Familien im gleichen Haus, teilen sich Einrichtungsgegenstände und betreuen jeweils das Kind der anderen mit. Auch sonst wird geteilt, so wird füreinander eingekauft oder gemeinsam gekocht. Das ist nicht nur ressourcenschonend, sondern auch ein sicheres Netz in Zeiten, in denen Kind, Arbeit und Alltag unter einen Hut gebracht werden müssen.

### «Im Alltag schaffen wir Synergien.»

Davon wünschen sich Sonja Forster und Elisabeth Jacob noch viel mehr Nachahmer. «Wir wünschen uns, dass sich das Bewusstsein für eine nachhaltigere Lebensweise weiter sensibilisiert. Schön wäre es, wenn Communitys entstehen würden, in welchen man sich in der Gestaltung des Alltages unterstützt», sagt Elisabeth Jacob.



## Swiss Life Unternehmeranlass

**Luzern** Am Mittwochmorgen, dem 21. März 2018, lud die Generalagentur von Swiss Life Luzern-Stadt Unternehmerinnen und Unternehmer zum alljährlichen Unternehmerfrühstück in die Swissporarena in Luzern. In diesem Jahr ging es im Referatsteil um die Frage, ob die Finanz- und Schuldenkrise in Europa endgültig überwunden sei und wie es mit der Altersreform weitergehen soll. Anschliessend wurde ausgiebig gefrühstückt und «genetworkt». *pd/mi*

Für Sie war unterwegs: Mariette Inderbitzin - Weitere Bilder auf [luru.ch](http://luru.ch)

ANZEIGE

# WYSCHIFF LUZERN

## 22. - 25. MÄRZ 2018

DEGUSTATION VON 300 SCHWEIZER WEINEN  
BRÜCKE 1 (VIS À VIS BHF), LUZERN  
DO-FR 16-21, SA 14-21 & SO 11-18 UHR, [WYSCHIFF.CH](http://WYSCHIFF.CH)

**GUTSCHEIN**  
FÜR | EINTRITT IM WERT  
VON CHF 10.00,  
INKL. WYSCHIFF-GLAS.

BON AUSSCHNEIDEN UND  
AN DER KASSE ABGEBEN.

WIR FREUEN UNS AUF  
IHREN BESUCH!

**WYSCHIFF**